Schweizer Meisterschaften der Militärradfahrer

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **21 (1945-1946)**

Heft 2

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-704679

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizer Meisterschaften der Militärradfahrer

Ein voller Erfolg.

Am vergangenen Wochenende trugen in Zürich die Militärradfahrer ihre 30. Schweizerische Meisterschaften aus. Es zeugt von einem prächtigen Korps- und Kameradschaftsgeist der Radfahrer, daß sich trotz der Beendigung der Aktivdienstzeit eine außerordentlich große Zahl von Teilnehmern gemeldet hat, die alle auch in der Nachkriegszeit gewillt sind, ihrer langen Tradition die Treue zu wahren. Die Sektion Zürich des Schweizerischen Militärradfahrer- und Motorradfahrer-Verbandes, die in diesem Jahre auf eine bereits 50jährige erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken kann, durfte mit berechtigtem Stolz das Rekord-Meldeergebnis von 260 Konkurrenten registrieren. Eindrücklicher könnte der Wille der Radfahrer zur weiteren Pflege der außerdienstlichen Tätigkeit wohl kaum kundgetan werden. Die Schweizerischen Militärradfahrer-Tage sind keine Konjunkturerscheinung und werden auch in den kommenden Jahren mit stets wachsendem Elan gestartet werden.

Die an der letzten Delegiertenversammlung des S.M.M.V. neu festgelegte Formel für die Ermittlung des Schweizer Militärradmeisters dürfte im übrigen wesentlich zur großen Popularität dieses Anlasses beigetragen haben. Erstmals ist in diesem Jahre ein Dreikampf ausgetragen worden, der sich aus einem Schießpensum von 10 Schuß auf die Olympiascheibe (Schnappschießen), einem Hindernislauf über 600 m und der Hauptdisziplin, dem Rennen über 75 km, zusammensetzte.

Das Schießen.

Die Wettkämpfe wurden am Samstagnachmittag mit der Schießkonkurrenz im Albisgütlistand eröffnet. Der ausgesprochene Mangel an Trainingsmöglichkeiten machte sich in dieser Disziplin stark bemerkbar. Die durchschnittlichen Leistungen können nicht sehr hoch taxiert werden und die Zahl der Schützen mit zehn Treffern nimmt sich eher bescheiden aus. In der Kategorie Auszug vermochten lediglich 27 Konkurrenten oder 15 % mit einer «makellosen» Serie aufzuwarten und bei den Offizieren gelang es gar nur dem St.-Galler Hptm. Osterwalder, die maximale Trefferzahl zu erreichen. Wesentlich besser fiel das Resultat der Landwehr- und Landsturmmannen aus, die elf treffsichere Schützen stellten. Das höchste Tagesresultat verzeichnete der Fribourger Kpl. J. Peissard mit 93 Punkten.

Ein schwerer Hindernislauf.

Große Anforderungen stellte der mit sechs Hindernissen gespickte 600-m-Parcours. Insbesondere die zwei Meter hohe Bretterwand und die Seilpassage über vier Meter bildeten «schwere Brocken» für die Konkurrenten. Auffallend war im weiteren die mangelnde Konzentration beim Handgranatenwerfen am Schlusse des Laufes. Das hastige und oft unüberlegte Schleudern der Wurfkörper verursachten manchen unnötigen Zeitverlust, der mit einem größeren Quäntchen Bedachtsamkeit hätte vermieden werden können. Der kantonalzürcherische Meister und nachmalige Titelträger Gfr. Ernst Schmid aus Gamlikon errang sich hier mit der absoluten Tagesbestzeit neben dem ersten Rang eine gute Ausgangsstellung für das Rennen.

Rdf. Baumann und Gfr. Ledermann Sieger im Rennen.

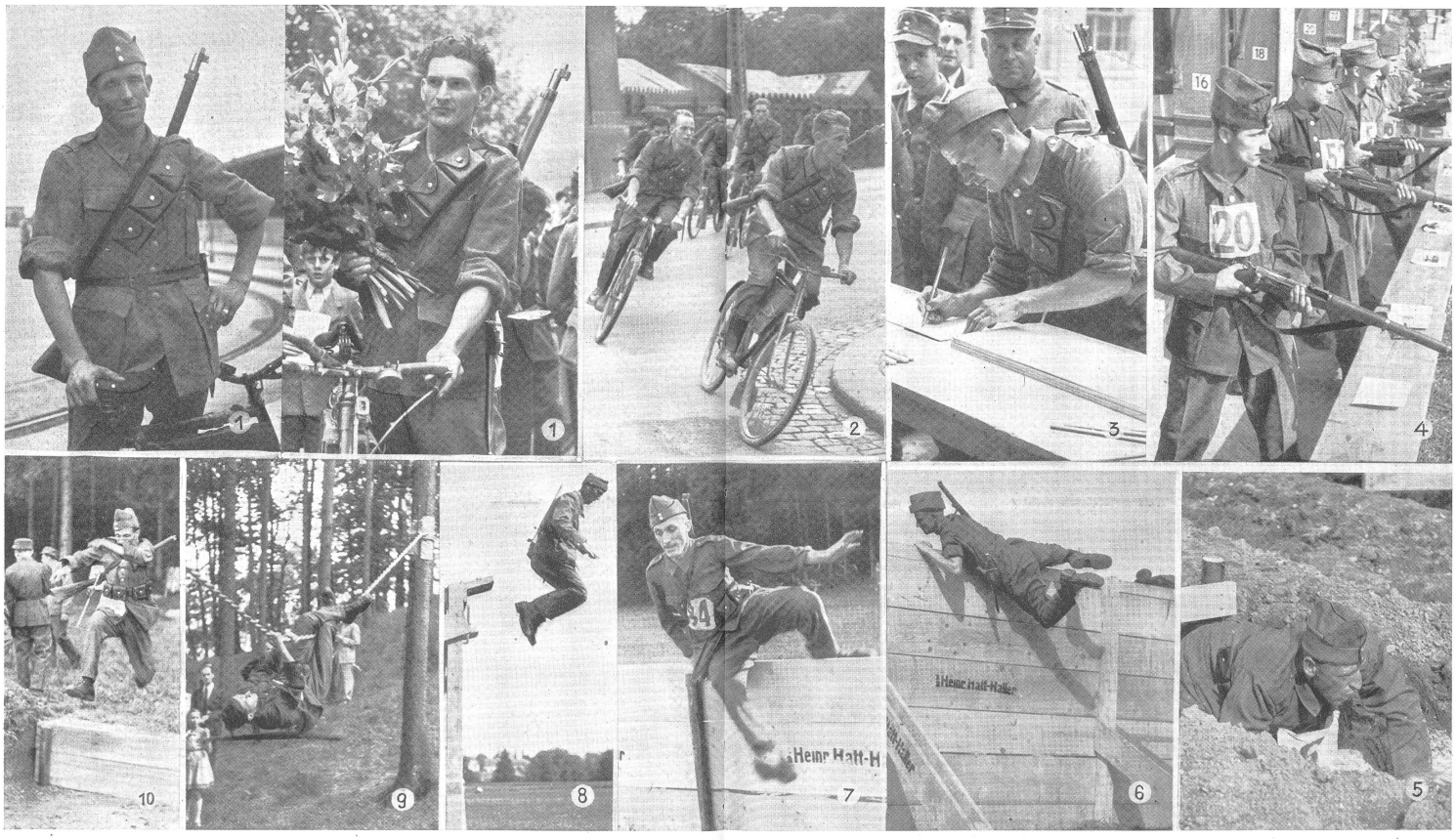
Bei idealer Witterung konnte am Sonntagvormittag zum Radrennen über 75 km gestartet werden. Vorerst nahmen die 40 Konkurrenten der Kategorie **Landwehr-Landsturm** die Strecke in Angriff. Geschlossen zogen sie von der Allmend Brunau bis Adliswil, wo der schwere Aufstieg zum Albis begann. Das Feld zog sich sofort in die Länge und nach wenigen hundert Metern hatte eine kleine Gruppe bereits Reißaus genommen. Der fünffache schweizerische Militärradmeister gab in dieser Gruppe entschlossen den Ton an und ermüdete seine Rivalen durch ein ziemlich zügiges Tempo. Seine Begleiter mußten den kräftigen Aargauer noch vor der Mitte des Aufstiegs ziehen lassen und fielen von da weg rasch zurück. Ledermann hingegen rollte in gleichmäßigem Tritt der Albishöhe entgegen und passierte diese unter dem Jubel der Zuschauer mit 40 Sekunden Vorsprung auf den Westschweizer Mutrux. Weitere 40 Sekunden zurück folgte der Landstürmler Wm. Meier aus Schlieren und knapp hinter diesem Gfr. Enzler. Bis Aeugst dehnte der Spitzenreiter seinen Vorsprung auf mehr als eine Minute aus und konnte diesen schließlich bis ans Ziel halten. Hinter ihm kämpfte Mutrux verzweifelt um den Anschluß, wurde jedoch vor Schlieren von einer Vierergruppe, bestehend aus Rdf. Scheuber, Wm. Meier, Wm. Gubler und Rdf. Enzler, eingeholt. Im Spurt sicherte er sich aber dann den zweiten Platz vor Scheuber.

Ein ähnliches Bild zeigte sich auch in der Kategorie Auszug. Auch hier war bereits der Albis das entscheidende Hindernis, das die Sprengung des Feldes besorgte und die Spitzengruppe ausschied. Acht Mann distanzierten sich vom Feld und passierten die Höhe in knappen Abständen. Den Höhenpreis mußte der Favorit Wm. Vock dem überaus gut disponierten Rdf. Baumann überlassen. Der nach dem Zwischenklassement von zwei Disziplinen stark favorisierte Gfr. Ernst Schmid folgte mit seinem Bruder Rdf. Walter Schmid, Rdf. Eugen Lange, Rdf. Walter Egli und Rdf. Willi Erni dichtauf. In Riedmatt erfolgte der endgültige Zusammenschluß, so daß nunmehr eine Siebnergruppe an der Spitze lag. Aus dieser schied vorerst Rdf. Egli durch Sturz aus. Hedingen wurde mit etwas mehr als einer Minute Vorsprung auf Rdf. Willi Hutmacher, Rdf. Stefan Pauchard und Rdf. Egli passiert. Bei der ersten Zieldurchfahrt in Zürich holte sich Eugen Lange durch einen fulminanten Spurt eine Prämie. Der starke Aufstieg über die Kornhausbrücke nach dem Bucheggplatz ergab noch immer keine Trennung der Kopfgruppe und auch am Weininger Stich schienen Positionen nicht verändert zu werden. Plötzlich fiel aber Ernst Schmid zurück; er hatte bereits seit 15 km an heftigen Beinkrämpfen gelitten und knapp vor der Höhe mußte er seine Rivalen deswegen ziehen lassen. Sein Bruder Walter kam ihm aber sofort zu Hilfe und versuchte, ihn wieder an das Spitzenquartett heranzuführen. Dieses legte aber weiterhin ein scharfes Tempo vor und leistete vorzügliche Führungsarbeit. Auf dem letzten Kilometer begannen die Vorbereitungen für den Endspurt. Die ganze Straßenbreite beanspruchend, flitzten die vier Mann dem Zielband entgegen. Baumann und Erni hatten sich bald deutlich vor die beiden Rennfahrer Lange und Vock geschoben und Baumann wurde schließlich um weniger als ein halbes Rad Sieger.

Die Offiziers-Konkurrenzen.

Die 15 Offiziere bestritten ihren eigenen Dreikampf. Das Schießen absolvierten sie auf die gleiche Scheibe wie die Soldaten, jedoch mit der Pistole, und auch auf dem Hindernisparcours starteten sie ohne Karabiner. Der Favorit Hptm. Osterwalder (St. Gallen) setzte sich in diesen beiden Konkurrenzen glatt durch und lag im Zwischenklassement mit einem Punkt Vorsprung auf Lt. Schaffner an der Spitze. In der Orientierungsfahrt über 49 km zeigte der vielfache Radballmeister nochmals sein vielseitiges Können und mit dem Sieg in dieser Disziplin konnte er zum überlegenen Erstplacierten des gesamten Wettkampfes ausgerufen werden.

Abschließend kann gesagt werden, daß die 30. Schweizerischen Militärradfahrertage zu einem vollen Erfolg



geworden sind. Die Sektion Zürich des SMMV als Organisatorin hatte in Oberst Probst einen erfahrenen Präsidenten des Organisationskomitees gefunden, der in Zusammenarbeit mit dem technischen Leiter Hptm. Coradi für eine flotte Abwicklung der Wettkämpfe besorgt war. Die Wettkämpfer wie die Ehrengäste, unter denen sich Oberstdivisionär Jordi als Waffenchef der Leichten Truppen, Regierungsrat Vaterlaus und Stadtrat Stirnemann als Behördevertreter, befanden, zollten denn der schlagartigen Durchführung der einzelnen Programmpunkte auch ihre volle Anerkennung. Hoffen wir, daß der Geist, der die Wettkämpfer bei diesem Anlaß beseelte, weiterleben wird, womit das eigentliche Ziel erreicht wäre! A. W.

Militärradfahrer auf der Strecke

Phot. ATP Bilderdienst Zürich; Kurt Abraham, Zürich.

1 Gefr. Schmid und **Rdf. Baumann** waren die Triumphatoren der 30. schweiz. Militärradfahrertage, die in Zürich zur Durchführung kamen. Während Rdf. **Baumann Albert** (Lütisburg), rechts im Bild, das 72,4 km lange Radrennen, die Hauptprüfung, als Sieger beendete, eroberte sich der Gefreite **Schmid Ernst** (Gamlikon) durch seine durchweg flotten Leistungen den Sieg im Dreikampf (Schießen, Hindernislauf, Radrennen) und damit den Titel des **Schweiz. Militärradmeisters 1945.**

2 Das Radrennen des Auszuges. Schon seit fünfzig Jahren betätigen sich die schweizerischen Militärradfahrer außerdienstlich in sportlichen Wettkämpfen und die Meisterschaft, die mit den Militärradfahrertagen in Zürich am 1.—2. September ausgetragen wurden, bildeten bereits die 30. Auflage, die übrigens äußerst spannend verlief. Aus dem 72,4 km langen Radrennen des Auszuges vermittelt unser Bild einen interessanten Ausschnitt. Vorne liegt **Gefr. Schmid Ernst** (Gamlikon), der neue Schweizer Militärradmeister, Sieger im Dreikampf. Hinter **Gefr. Erni Willi** (Zürich), der Zweiter im Radrennen wurde, liegt **Rdf. Baumann Albert** (Lütisburg), in 2:21:25,4 Std. Sieger der Hauptprüfung und daneben Rdf. Lange Eugen (Allschwil) der als Vierter klassiert wurde.

3 Das Straßenrennen: Unterschriftenkontrolle.

4 In voller Konzentration harren die Radfahrer auf das Erscheinen der Mannscheibe im Karabinerschießen.

5 Kriechen durch die Sappe.

6 An der 2 m hohen Bretterwand.

7 Sprung über die Hürde.

8 Sprung in die Tiefe.

9 Hangen am Seil.

10 Sprung über den Wassergraben.